

p farrbrief batschuns

Pfarre zum hl. Johannes dem Täufer

10.04.2022 Palmsonntag (694)



[Les: Apg 5,12-16 ; Offb 1,9-11a.12-13.17-19 ; Joh 20,19-31]

SA, 09.04.

19.00 Wortgottesdienst mit Kommunionsspendung

SO, 10.04. Palmsonntag

08.15 Palmweihe vor der Kirche

Anschließend Prozession mit Palmzweigen in die Kirche.

08.30 Eucharistiefeier in der Pfarrkirche

[Les: Jes 50,4-7 ; Phil 2,6-11 ; Lk 19,28-40]

19.00 Bußfeier in der Pfarrkirche

MO, 11.04.

19.00 Rosenkranz in Buchebrunnen

DI, 12.04.

19.00 Eucharistiefeier in Suldis

DO, 14.04. Gründonnerstag - Erstkommunion

19.30 Eucharistiefeier in der Pfarrkirche

[Les: Jes 61,1-3a.6a.8b-9 ; Offb 1,5-8 ; Lk 4,16-21]

FR, 15.04. Karfreitag

15:00 Kinderkreuzweg

18.00 Karfreitagsliturgie in der Pfarrkirche

[Les: Jes 52,13-53,12 ; Hebr 4,14-16 ; 5,7-9 ; Joh 18,1-19,42]

SA, 16.04 Karsamstag

08.00 Grabwache in der Pfarrkirche

15.00 Speisesegnung in der Pfarrkirche

17.00 Beichtgelegenheit

SO, 17.04. OSTERN

05.30 Osternacht in der Pfarrkirche

[Les: Gn 1,1-2,2 ; Ex. 14,15-15,1 ; Bar. 3,9-15.32-4,4 ; Röm. 6,3-11 ; Lk 24,1-12]

10.00 Ostersonntag in der Pfarrkirche

[Les: Apg 10,34a.37-43 ; Kol 3,1-4 ; Joh 20,1-9]

MO, 18.04. Ostermontag

08.30 Eucharistiefeier in der Pfarrkirche

[Les: Apg 2,14.22-23 ; 1Kor 15,1-8.11 ; Lk 24,13-35]

DI, 19.04.

19.00 Eucharistiefeier in Unterbatschuns

DO, 21.04.

19.00 Rosenkranz in der Pfarrkirche

FR, 22.04.

19.00 Rosenkranz in der Pfarrkirche

SA, 23.04.

19.00 Wortgottesdienst mit Kommunionsspendung

SO, 24.04. Weißer Sonntag

08:30 Eucharistiefeier in der Pfarrkirche

MO, 25.04. Hl. Markus, Evangelist

19.00 Rosenkranz in Buchebrunnen

DO, 28.04.

19.00 Rosenkranz in der Pfarrkirche

FR, 29.04. Hl. Katharina von Siena

19.00 Eucharistiefeier in der Pfarrkirche

SA, 30.04.

19.00 Wortgottesdienst mit Kommunionsspendung

SO, 01.05. 3. Sonntag der Osterzeit

08.30 Eucharistiefeier in der Pfarrkirche

[Les: Apg 5,27b-32.40b-41 ; Offb 5,11-14 ; Joh 21,1-9]

Gedenkgottesdienst für: Frieda Bachmann, Otto Nesensohn, Cilli Mathis, Egon Welte, Elfriede Hammerer, Josef Arnold Furxer

MO, 02.05.

19.00 Rosenkranz in Buchebrunnen

DI, 03.05. Hl. Philippus und Jakobus, Apostel

19.00 Eucharistiefeier in Buchebrunnen

DO, 05.05.

19.00 Rosenkranz in der Pfarrkirche

FR, 06.05. Herz-Jesu-Freitag

10.00 Krankenkommunion

19.00 Eucharistiefeier in der Pfarrkirche

SA, 07.05.

19.00 Wortgottesdienst mit Kommunionsspendung

SO, 08.05. 4. Sonntag der Osterzeit – Dankfest- Orgelsonntag

10.00 Eucharistiefeier in der Pfarrkirche

[Les: Apg. 13,14.43b-52 ; Offb. 7,9.14b-17 ; Joh. 10,27-30]

MO, 09.05.

19.00 Rosenkranz in Buchebrunnen

DI, 10.05.

19.00 Eucharistiefeier in Suldis

DO, 12.05.

19.00 Rosenkranz in der Pfarrkirche

FR, 13.05.

19.00 Eucharistiefeier in der Pfarrkirche

SA, 14.05.

19.00 Wortgottesdienst mit Kommunionsspendung

SO, 15.05. 5. Sonntag der Osterzeit

08.30 Eucharistiefeier in der Pfarrkirche

[Les: Apg. 14,21b-27 ; Offb. 21,1-5a ; Joh. 13,31-33a.34-35]

Die Hoffnung stirbt zuletzt!

Manchmal erlegt uns das Leben eine Prüfung auf. Im Moment ist es so eine Zeit. Durch das Coronavirus und den Krieg in der Ukraine haben wir mit Entbehrungen zu kämpfen: Manche leiden darunter, dass sie ihre Wohnung nicht verlassen und den Frühling genießen dürfen; manche haben Sorge um ihre Angehörigen, ihren Arbeitsplatz und sorgen sich um ihre finanziellen Engpässe. Dass etwas anders ist, dass es eine Bedrohung gibt, spürt wohl jeder in dieser Zeit.

Das Osterfest erinnert uns jedes Jahr aufs Neue daran, dass selbst Jesus-Christus, der Sohn Gottes, eine solche Prüfung über sich ergehen lassen musste. Verglichen mit der Passion Christi erscheinen unsere momentanen Lasten nahezu leicht.

Was wir eigentlich sagen möchten, ist, wenn Gott selbst seinem Sohn eine solche Prüfung auferlegt hat, dann hat auch unsere Prüfung jetzt einen Sinn und heißt nicht, dass Gott uns verlassen hat, sondern dass er weiter an unserer Seite ist.

So, wie aus den Leiden Jesu das Christentum, die Kirche, Ostern und viele weitere gute und schöne Dinge entstanden sind, mag auch aus der Krise um das Coronavirus und den Krieg etwas Gutes entstehen und aufblühen.

Das Ostergeheimnis lehrt uns, die Hoffnung stirbt zuletzt. Aus diesem Osteroptimismus und in dieser Zuversicht wünsche ich uns allen nur das Beste und heilvolle Ostertage!



Zu Ostern haben wir gedacht,
Dass Dankbarkeit viel Freude macht.
Drum danken wir fürs Nicht-Verzagen
In grauen Viren, Kriegs- und Wintertagen! Durch
die Coronazeit ist
das Miteinander
Durch die vorhandenen Maßnahmen und Regeln
stark eingeschränkt.
Wir erfahren aber, wie das Füreinander noch mehr
an Gewicht gewinnt.
Das zeigt sich bei uns in gegenseitigem Verständ-
nis, Empathie, Solidarität
Und dass alle ein gemeinsames Ziel verfolgen:
„Gemeinsam stark, gemeinsam durch die Krise!“



Caritas Haussammlung in Batschuns

Der Monat März stand wie jedes Jahr auch heuer ganz im Zeichen der Caritas- Haussammlung. Alles andere als selbstverständlich ist die Tatsache, dass in Batschuns wiederum 13 Personen im Dienst der guten Sache unterwegs waren. Spricht sehr für die BatschunserInnen. Für zwei Frauen, -innen ein herzliches Vergelt` s Gott für

das jahrelange Engagement- konnte relativ leicht Ersatz gefunden werden. Auch für einen krankheitsbedingten Ausfall ist rasch jemand eingesprungen. In diesem Jahr wurde nicht nur für Notleidende im Land- und derer gibt es viele- gesammelt, sondern die Hälfte des Erlöses wird für die Nothilfe in der Ukraine zur Verfügung gestellt. Aus Batschuns demnach € 2209,55. Es wurden nämlich € 4419,10 gesammelt. Herzlichen Dank allen Sammlerinnen aber auch an alle Spender*innen. Es wurde nicht nur Geld sondern damit wird vor allem auch Hoffnung gespendet.

Helmut Eiter

Pfarrgemeinderatswahl 2022 in Batschuns



mittendrin
Pfarrgemeinderatswahl

Am 20. März

fand also, wie im ganzen Land, auch in Batschuns die PGR- Wahl statt. Schon im Vorfeld war klar, dass dies heuer etwas anders sein wird, als die Perioden zuvor. Bereits bei der Klausur des PGR im September und später in einem Treffen mit Vertreter*innen der Arbeitskreise, sowie in mehreren Einzelgesprächen zeigte sich, dass zwar eine große Bereitschaft besteht, an einer lebendigen Pfarre mitzuarbeiten, aber wenig Bereitschaft unter den gegebenen Bedingungen sich in einem Führungsgremium einzubringen. Zwischen einer Urwahl mit unsicherem Ausgang und einer Kandidatenliste, die nicht zustande kam, haben wir uns entschieden, ein kleines Pfarrteam aufzustellen das sich der Wahl stellt, wobei die Möglichkeit bestand, weitere Kandidaten zu nennen.

Die Möglichkeit der Briefwahl wurde gut angenommen, das erklärt auch die im landesweiten Vergleich gute **Wahlbeteiligung von 23,6 %**. 142 der 688 Stimmberechtigten machten von ihrem Wahlrecht Gebrauch, davon suchten nur 20 persönlich das Wahllokal auf. Probleme machte offensichtlich die Briefwahl, da aus Sorge um die Anonymität teilweise (19) die Stimmzettel nicht ordnungsgemäß gehandhabt wurden. Groß war die Zustimmung zum Pfarrteam, 140/142 stimmten mit ja.

Wie geht es weiter? Aktuell werden noch die

genannten Kandidaten gefragt, ob sie im Pfarrteam/PGR mitmachen würden. Das Ergebnis sollte bis Ostern vorliegen. Finden sich genügend Personen, wird das Pfarrteam entsprechend erweitert bzw. wird es einen neuen PGR geben, wenn nein wird das gewählte Pfarrteam in enger Zusammenarbeit mit den Arbeitskreisen und dem Pastoralteam, versuchen, das Pfarrleben entsprechend zu organisieren.

Helmut Eiter

Option fürs Leben

Du kannst doch jetzt nicht einfach weitermachen, als wäre nichts gewesen? Dein Körper läuft Sturm gegen deinen Lebenswandel, merkst du das denn gar nicht? Du schläfst zu wenig, du isst nicht regelmäßig, du arbeitest viel zu viel und bewegst dich zu wenig. Wenn Du jetzt einfach so weiter machst und dein Leben nicht änderst, dann landest Du eines Tages noch wirklich mit einem Herzinfarkt im Krankenhaus.“ Lebens-wandel, ein neues Herz und einen neuen Geist. Neues Denken, neues Tun. Der Ruf zur freien Entscheidung zieht sich durch die biblischen Schriften, wie ein roter Faden. Die Geschichten von Leben, Leiden, Sterben und Auferstehen Jesu, die wir in der Osterzeit hören, weisen auf die Bedeutung der Entscheidung in unserem Leben auf.

Welche Entscheidungen waren bedeutsam für mein Leben? Welche Entscheidungen haben mein Leben wesentlich beeinflusst? Welche Entscheidungen haben letztendlich dafür gesorgt, wie mein Leben verlaufen ist oder verläuft? Über welche Entscheidungen bin ich heute noch glücklich und welche davon bereue ich? Entscheidungen zu treffen, das ist ein wesentlicher Aspekt unseres Lebens. Die Forschung sagt, dass wir täglich etwa 20.000 Entscheidungen treffen. Manche davon sind uns bewusst, viele davon auch unbewusst. Es beginnt gleich morgens, wenn der Wecker klingelt und du entscheidest, ob du dich noch einmal herumdrehst oder gleich aus dem Bett springst. Viele Entscheidungen am Tag treffen wir unüberlegt, manchmal viel zu gedrängt und gehetzt, manchmal vorschnell, manchmal zögerlich. Und manchmal sind wir vielleicht auch entscheidungsmüde und wollen gar nicht entscheiden.

Entscheiden, das ist eine der großen Gaben unseres Menschseins. Der Dichter, Theologe und Philosoph Johann Gottfried von Herder hat den Menschen als den „ersten Freigelassenen der Schöpfung“ bezeichnet. Stephen R. Covey hat in seinem Buch „Die sieben Wege der Effektivität“ diesen Gedanken aufgegriffen und als einen der Kernaspekte herausgestellt. Wir sind als einzige Lebewesen in der Lage, uns von einem Automatismus aus Reiz und Reaktion freizumachen und bewusst und reflektiert Entscheidungen über unser Handeln und unser Leben zu treffen und damit unser Schicksal zu einem guten Teil selbst zu

bestimmen.

Daher hat jede Entscheidung Folgen. Jesus entscheidet sich ganz bewusst und konsequent dafür, nach Jerusalem zu gehen, obwohl der Tod ihn dort erwartet. Helden sind authentische Menschen, d.h. diejenigen, die Mut zum Entscheiden und zum Handeln haben, die bereit sind, für die Ideale, die sie mit guten Gründen hochschätzen und wofür sie brennen, zu kämpfen, zu leiden und sogar zu sterben. Leben ist Bewegung, Freiheit hat mit der Fähigkeit zur Beweglichkeit und Flexibilität zu tun.

Aus der Passionsgeschichte kann man lernen, Jesus spürt, dass seine Widersacher gar nicht aus ihren abgesicherten und geregelten Gewohnheiten heraus möchten. Solche erstarrten Gewohnheiten verhindern, dem lebendigen Gott begegnen, ihn zu erfahren und sich für andere öffnen zu können.

Wo bin ich in solchen Regeln und Gewohnheiten gefangen und festgefahren, die verhindern, dass ich mich für Gott, für den nächsten und für mich öffnen kann? Christus hat den Tod überwunden. Ostern ermutigt uns dazu, uns von allem loszubefreien, was uns im Wege steht, um den alten Menschen mit Jesus sterben zu lassen und mit ihm als neue Menschen aufzuerstehen.

Ich lade uns alle dazu ein, die Osterzeit zu nutzen, um mindestens einmal am Tag, uns Zeit für ein kurzes Gebet oder für eine gute Tat zu nehmen und diese Entscheidung bewusst zu treffen, dass die besten Entscheidungen unseres Lebens diejenigen sind, die uns zu Gott und zu den Mitmenschen führen.

Welche Vorentscheidungen treffen wir? Manches müssen wir mal abwägen und dann entscheiden. Es wird zur Haltung, zu einer guten selbstverständlichen Gewohnheit. Zum Beispiel: „Sonntags gehe ich in die Kirche, wo ich meine Schwestern und Brüder im Glauben treffe und mit ihnen gemeinsam auf Gott höre. Oder wenn ich einen Fehler gemacht habe, stehe ich dazu und entschuldige mich dafür, dass meine Liebsten genug von meiner Aufmerksamkeit und Zuwendung bekommen... Weil solche Grundentscheidungen schwer durchzuhalten sind und unsere menschliche Willenskraft schnell überfordern, deshalb brauchen wir für das Durchhalten Gott und seine Nähe. Die zentrale Vorentscheidung muss also lauten: Ich will Gottes Nähe suchen, täglich, nicht zufällig, sondern immer wieder: Gottesdienst, Gebet, Bibellesen, Stille, Gemeinschaft mit anderen Mitchristen. Ich will meine Prioritäten überprüfen. Ich will in allen meinen Entscheidungen auf Jesus hören und um Weisheit bitten. Ich möchte mein Christsein nicht nur glauben, ich möchte mein Christsein leben. Wer sich für Jesus Christus entscheidet, wird es nicht bereuen; denn in ihm ist die wahre Freiheit und das Leben in Fülle. Das wünsche ich uns allen herzlichst!

Pfarrer Placide Ponzo



Himmelwärts gesagt



Am 27.März konnten wir mit großer Freude - und trotz der Coronakrise - endlich wieder ein Konzert im Rahmen von „Batschuns Kulturell“ organisieren.

Gertrud Längle spielte die Orgel, Barbara Näggle verschiedene Blockflöten und Maria Stahl trug ihre Gedichte vor – alles zum Motto „himmelwärts gesagt“.

Neben harmonischen Klängen hörten wir auch moderne, dissonante, „schräge“ Töne, die absolut in unsere unsichere Zeit passen.

Die Gedichte von Maria Stahl wurden mit dem Beamer an die Wand projiziert, damit man während der Musikstücke - zum Teil von Gertrud zum Text frei improvisiert – noch den Worten nachsinnen konnte.

Trotz der Maskenpflicht kamen an die 70 Besucher (ca. 20 Personen aus Batschuns) die sich über das Gehörte bei einer kleinen Agape und warmen Sonnenschein austauschen konnten.

Ein gelungener Abend – herzlichen Dank an die Interpretinnen.

Büsel Beate

Bänklehock am 18./19.Juni

Am 18. und/ oder 19.6. soll es wieder die Aktion Bänklehock geben. Nähere Information dann später. Interessenten können sich aber bereits im Pfarrsekretariat melden. Helmut Eiter